



Der Wüstensohn

Ein Zeugnis aus Saudi Arabien

Ich wurde in Saudi Arabien in eine moslemische Familie geboren. Wir waren eine sehr glückliche Familie und ich liebte unsere Beziehungen. Ebenso fühlte ich mich glücklich, weil ich alle Dinge tat, die Gott von mir verlangte. Ich hatte einen Sechstel des Heiligen Koran auswendig gelernt, sowie jede Menge aus dem Hadith. Bereits als Teenager wurde ich Imam in einer Moschee.

Ich war immer ernsthaft darauf aus, alle Dinge zu tun, die Gott mir befahl: Fasten während des Ramadan, fünfmal oder öfter am Tag beten, Hadsch (Pilgerreise nach Mekka, Anm.d.Ü.) und so weiter. Damals hatte ich große Sehnsucht, Gott am Jüngsten Tag zu treffen, obwohl ich keine Garantie dafür hatte, dass er mich akzeptieren würde. Ich hoffte aber immer darauf. Meine Hoffnung wuchs, als ich anfang, darüber nachzudenken, im Namen Gottes in Afghanistan zu kämpfen (Dschihad). Ich war 16 Jahre alt, aber meine Eltern ließen mich nicht gehen, weil ich zu jung war. So entschloss ich mich zu warten, bis ich alt genug wäre.

In meinem Herzen hatte ich immer Liebe und Respekt für das muslimische Volk, jedoch keine Liebe oder Respekt für Christen und Juden, die natürlich meine ärgsten Feinde waren.

Es wurde dann sehr schwierig, da der Teufel Einzug in unser Heim und Leben fand. Langsam entfernte ich mich von Gott, bis ich einen Punkt erreichte, an dem ich glaubte, dass es keinen Gott gibt.

Mein Leben wurde geschäftig. Ich hatte eine sehr gute Arbeit und verdiente viel Geld, doch ich war noch nicht glücklich, denn ich hatte Angst vor dem Tag, an dem ich sterben würde. Manchmal stiegen Fragen in mir auf wie ‚werde ich mit Gott im Himmel sein oder nicht?‘ Es war sehr beängstigend, auch nur eine Sekunde daran zu denken, ich würde nicht dort sein. Ich ängstigte mich um meine Zukunft.

Eines Tages war ich mit einem großen Problem in meinem Leben am Ringen. Während ich in meinem Zimmer saß und durch das Fenster hinauf zum Himmel schaute, erinnerte ich mich an Gott und wollte zu ihm beten und ihn um Hilfe bitten. Aber zu welchem Gott sollte ich beten? Zu Allah? Ich war mir sicher, dass er sehr böse auf mich war, weil ich

schon sehr lange Zeit nicht mehr gebetet hatte. Oder zu Jesus? Von ihm wusste ich, dass er im Leben anderer Menschen eine Menge Wunder getan hatte.

Ich sagte: „Jesus, hilf mir!“ Ich weiß nicht, warum ich so redete. Auf meinem Bett sitzend sagte ich zu mir selbst: „Was soll dieser Unsinn den du da gerade gemacht hast?“ Wie auch immer, ich erwartete nicht, dass etwas geschehen bzw. dass mein Problem verschwinden würde.

Aber nach anderthalb Tagen war mein Problem gelöst! Ich versuchte herauszufinden, wer dieser Jesus ist. ‚Ist er Gott, wie die Christen sagen, oder ist er ein Prophet wie es der Islam lehrt?‘ Zu jener Zeit verließ ich mein Heimatland um nach Europa zu gehen.

Am dritten Tag meiner Reise entschied ich mich, in den Nahen Osten zurück zu kehren. In der Nacht hatte ich einen Traum. Ich stand in einer Kreuzesform, um die herum eine niedrige Mauer war. In meiner rechten Hand hielt ich einen dicken Stapel blütenweißer Papierbogen. Ich stand am Querbalken des Kreuzes und schaute auf eine kleine Menschengruppe, die an der Spitze des Kreuzes stand. Alle trugen lange, weiße Kleider, nur einer unterschied sich von ihnen. Er stand auf der rechten Seite und mit seiner linken Hand führte er die Menschen durch ein Tor in der Mauer. Hinter dem Tor war Licht und ich konnte nicht erkennen, was sich dort befand. Einmal stand ich mitten in dem Traum, dann wieder sah ich das Kreuz von oben. Dies alles war schwer für mich zu verstehen.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, fühlte ich eine wunderbare Freude in meinem Herzen, die ich noch nie zuvor hatte. Auch Liebe verspürte ich in meinem Herzen. Ich wollte einfach loslaufen und jeden, den ich treffen würde, fragen: „Kennst du Jesus?“

Es war mehr als ein großartiges Gefühl. Es war Glücklichein, das ich nie vorher in meinem Leben gekannt hatte.

Nach einem Jahr ernsthafter Bibellese verstand ich, was mit mir geschehen war. Ich hatte meinen Weg zu Gott gefunden, dem wahren Gott, dem Herrn Jesus Christus.

Jetzt hoffe ich, dass alle Menschen, die ich liebe, meine Familie, meine Freunde und jedermann sich ändert und anfängt, die Bibel ernsthaft zu lesen. Ich bin sicher, Gott wird ihnen helfen, den Weg zu IHM zu finden.

Ich verspüre Liebe in meinem Herzen und ich bin sehr glücklich, Jesus zu kennen. Als ich noch Moslem war, konnte ich mir nicht vorstellen, dass die Christen das Richtige glauben. Aber ich erlebte, wie sehr mich Gott liebt und ich wurde Christ. Ja, er liebt mich, er liebt dich und er liebt die ganze Welt.

Jesus Christus liebte uns, und Er tut es immer noch. Und lässt uns nicht vergessen, am jüngsten Tag kann uns niemand erretten, als allein Jesus Christus.